echtzeit
Für Leiter
Impulse für authentisches Christsein. Auf Basis des „Studienhefts zur Bibel“.

10 / Weil Gott Liebe ist …

… erzählen wir von ihm

Fokus

Weil wir spüren, dass Jesus uns liebt, möchten wir es weitersagen.

Einstieg

Alternative 1

Bringe Papier und Malutensilien mit. Bitte jeden, oben auf sein Blatt zu schreiben: „Jesus liebt mich!“ und dann mit Farben auszudrücken, was das für ihn persönlich bedeutet. Falls der Wunsch besteht, könnt ihr darüber sprechen – das muss aber nicht sein.

Ziel: Kreativer Ausdruck des Empfindens der Liebe Gottes

Alternative 2

Seht euch dieses Bild an. Was kommt euch dabei in den Sinn?
Was hat es eurer Meinung nach mit Liebe zu tun?
Was hat es eurer Meinung nach mit gelebtem Evangelium –mit Evangelisieren bzw. Missionieren – zu tun?

Ziel: Bildbetrachtung als Hinführung

Thema

- **Weil Gott Liebe ist …**
  - Liebe ist die Grundlage jeder Mission. (Siehe Hintergrundinfos Jugendseite.) Wenn wir verstehen wollen, warum Liebe die Grundlage jeder Mission sein muss, dann müssen wir uns Jesus ansehen: Wie begegnete Jesus Menschen? Welche Beispiele fallen euch ein?
    Wie hat Jesus sich den Menschen gegenüber in den einzelnen Situationen verhalten? Was hat er getan oder gesagt?
  - Erstellt eine Mind Map. Nehmt ein großes Blatt Papier und schreibt „Jesus“ ins Zentrum. Notiert rund herum in Stichwörtern die biblischen Begebenheiten und die Verhaltensweise von Jesus.
    Überlegt: Wie verhielt Jesus sich diesen Menschen gegenüber? Welche Wörter könnten das charakterisieren?
    Was zeigt uns das Verhalten von Jesus?
  - Wie können wir das Verhalten von Jesus auf unser Verhalten anwenden?
    Wie können wir diese Liebe von Jesus wirklich in unserem Leben umsetzen?
    Wie kann man diese Liebe in sein Herz bekommen?
    Welchen Grad dieser Liebe kann man überhaupt verwirklichen? Was unterscheidet uns von Jesus?

- **… erzählen wir von ihm**
  - Martin Luther sagte: „Das ist das erste und höchste Werk der Liebe, was ein Christ, wenn er gläubig geworden ist, tun soll: dass er andere Leute auch zum Glauben bringe, wie er dazu gekommen ist.“ Was denkt ihr über dieses Zitat?
    Warum sollte man andere als „Werk der Liebe“ zum Glauben führen?
    Lest dazu Matthäus 28,18–20 und 2. Korinther 5,14–15. Was haben diese beiden Verse damit zu tun?
  - Schaut euch diesen Cartoon an. Was hat der Vertreter falsch gemacht?
    Wie hätte er überzeugen können?
    Was ist der Unterschied zwischen guter Verkaufstaktik und persönlicher Überzeugung?
    Was bedeutet das auf das Thema „Mission“ übertragen?
  - Inwiefern kann man es merken, wenn jemand Menschen so sehr liebt, dass er sie von Jesus retten lassen möchte?
    Oder im Gegenteil dazu: Woran merkt man, wenn er sie nur aus Pflichtgefühl mit Jesus bekannt macht?
  - Was haltet ihr von einer „Missionspflichtveranstaltung“? Ist so etwas trotzdem sinnvoll, auch wenn sie ohne diese Liebe zu den Menschen geschieht, die man für Jesus gewinnen will?
    Welche Gründe könnte es überhaupt für Missionsveranstaltungen geben?
    Wie könnten sich diese Gründe in der jeweiligen Veranstaltung zeigen?
  - Wenn eine innere Überzeugung einen dazu drängt, anderen von Jesus zu erzählen, dann stellt sich die Frage, wie man eine so starke innere Überzeugung bekommen kann. Wie kann man so sehr glauben, dass Jesus die Liebe und unser Erlöser ist und ihn so sehr lieben, dass man davon überzeugend berichten will?
    Wie können wir im Alltag Erfahrungen machen, die diese innere Überzeugung so stark machen? Dass es nicht nur eine kognitive, sondern auch eine starke emotionale Überzeugung ist?

Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, www.sta-rpi.net, Layout: www.designbezirk.de

„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.
www.echtzeit-impulse.de

echtzeit
Impulse für authentisches Christsein. Auf Basis des „Studienhefts zur Bibel“.

3. Vierteljahr / Woche 01.09. – 07.09.2019

10 / Weil Gott Liebe ist …

… erzählen wir von ihm

Bibel

Was immer wir tun, tun wir, weil die Liebe Christi uns bewegt.
2. Korinther 5,14

Hintergrundinfos

Das Evangelium, die gute Nachricht, dass Jesus für uns starb, weil er uns liebt, kann und darf nicht nur gepredigt werden – es muss vor allem gelebt werden. Wer anderen von Jesus erzählen will, aber keine Liebe für die Menschen, denen er begegnet, im Herzen hat, der hat Wichtiges nicht verstanden: Gott selber ist die Liebe in Person. Jesus starb für alle Menschen, egal, ob sie gut oder böse sind. Mission aus Pflichtgefühl ist keine Mission. Dazu gehört immer Liebe.
Wenn von Christen in der Vergangenheit aus Pflichtgefühl missioniert wurde und nicht aus Liebe, ging das immer schief. Ein typisches Beispiel dafür sind die Sachsenkriege: Als Karl der Große im 8. Jhdt. von dem Hass der Sachsen (sie lebten im heutigen Westphalen und in Niedersachsen bis zur Elbe) auf die Religion der Christen hörte, glaubte er ein gutes Werk zu tun, wenn er sie zwänge, dem bösen Heidentum abzuschwören und den wahren Gott zu erkennen. Die Folge war einer der längsten und grausamsten Feldzüge dieser Epoche, bei dem allein im „Blutgericht von Verden“ (782 n. Chr.) mehrere tausend Menschen hingerichtet worden sein sollen. Erst als sich der Sachsenherzog Wedekind 785 n. Chr. taufen ließ, ließ das Kämpfen und Morden nach; allerdings kehrte erst 18 Jahre später Ruhe im Land ein. Bis dahin ließen sich viele tausend Sachsen aus Angst taufen, weitere tausende wurden herdenweise mit dem Schwert in die Flüsse getrieben und empfingen eine wahre Nottaufe. Diese Beispiel zeigt: Mission ohne Liebe ist keine Mission.
Wenn Liebe zu den Menschen die Voraussetzung für echte Mission ist, stellt sich die Frage, woher diese Liebe kommen kann. Nur das, was man selbst erfahren hat, kann man überzeugend weitergeben. Das, was tief im eigenen Herzen verwurzelt ist, ist die Triebfeder dafür, andere daran teilhaben zu lassen.

Thema

- **Weil Gott Liebe ist …**
  - „Gott ist Liebe“ (1. Johannes 4,8.16) – was bedeutet das für dich?
    Wie kannst du Gottes Liebe umschreiben?
    Wie erlebst, worin siehst du diese Liebe Gottes zu dir?
    Wie wirkt sich Gottes Liebe auf aus: deine Gedanken, deine Gefühle, deine Handlungen, deinen Umgang mit anderen?
  - Lies 1. Johannes 4,19–21. Welche Gedanken und Empfindungen kommen dir beim Lesen?
    Inwiefern kann diese Aussage belastend sein? Was kann man tun, wenn man so empfindet?
    Wie kann man überhaupt andere lieben? Johannes erklärte es in Kapitel 5,1–3. Was sagt dir das in Bezug auf deine Liebe zu anderen?

- **… erzählen wir aus Liebe von ihm**
  - Lies Matthäus 28,18–20 und 2. Korinther 5,14–15. Was sagen dir diese beiden Verse zusammengenommen?
    Mission und Liebe scheinen sehr eng miteinander verbunden zu sein. Was denkst du darüber?
  - Wie ist das bei dir mit der Liebe? Kannst du die Menschen so lieben, dass du unbedingt willst, dass sie von Jesus gerettet werden? Oder ist dir eigentlich egal, was mit ihnen geschieht?
  - Lies Matthäus 9,35–36. Welche Sorgen haben die Menschen in deinem Umfeld? Überlege, wem du im Laufe eines Tags oder einer Woche begegnest. Kannst du nachvollziehen, warum Jesus Mitgefühl empfindet, das seinen Ursprung in seiner Liebe zu den Menschen hat?
  - Was hast du, das Menschen ohne Beziehung zu Jesus nicht haben? Wem könnte es helfen, wenn du ihn mit Jesus bekannt machst?
  - „Mission ist Werbung für die Schönheit eines Lebenskonzeptes.“ Überlege:
    - Welches Lebenskonzept hast du?
    - Welchen Platz hat Jesus darin?
    - Wie sehr bist du von dem, was du anderen von Jesus erzählst, überzeugt?
    - Wie hast du selbst die Liebe von Jesus, von der du anderen erzählen willst, erfahren?
    - Wie kannst du darüber sprechen?

Nachklang

Hör dir God So Loved an und mach dir bewusst, wie sehr Gott dich und jeden, den du kennst, liebt.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, www.sta-rpi.net, Layout: www.designbezirk.de

„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.
www.echtzeit-impulse.de